

Wiesbadener Tagblatt.

No. 191. Mittwoch den 16. August 1854.

Der Schneiderlehrling Georg Philipp Ludwig Schäfer von Wehen, dessen Signalement hierunter angegeben ist, hat sich am 5. d. M. gegen die über ihn verhängte Polizeiaufsicht von hier entfernt und sich eines an diesem Tage verübten Diebstahls von Kleidungsstücken verdächtig gemacht.

Alle Justiz- und Polizeibehörden werden ersucht, den genannten Schäfer im Betretungsfalle zu arretiren und gefänglich dahier vorzuführen, seine Effecten aber bei der Arrestation in Beschlag zu nehmen.

Wehen, den 11. August 1854.

Herzogliches Justizamt.
Lorsbach.

Signalement.

Alter: 19 Jahre; Größe: 5'; Statur: klein, untersezt; Gesichtsbildung: rund; Gesichtsfarbe: bräunlich; Haare: dunkel; Stirne: schmal; Augenbraunen: schwarz; Augen: braun; Nase: breit, stumpf; Mund: dick; Zähne: gesund; Kinn: spitz.

Den H. Bürgermeistern des Kreisamts zur Beachtung.

Wiesbaden, den 14. August 1854.

Herzogliches Kreisamt.
Ferber.

Bekanntmachung.

Zur anderweiten Vergebung der Brodlieferung in das hiesige Amtsgefängniß wird Termin auf

Donnerstag den 17. August Nachmittags 4 Uhr

hierher bestimmt und ergeht an die Lusttragenden Einladung zur Uebernahme.

Wiesbaden, den 15. August 1854.

Herzogliches Justizamt.
Winter.

169

Notizen.

Heute Mittwoch den 16. August,

Vormittags 9 Uhr:

Mobilienversteigerung des H. Nicolaus Dams, Burgstraße No. 7. (S. Tagblatt No. 190).

Vormittags 10 Uhr:

1) Versteigerung confiscirter Waagen, Gewichte ic. bei Herzogl. Receptur dahier. (S. Tagblatt No. 190.)

2) Vergebung der Lieferung des Kohlenbedarfs für die Herzogl. Civil-Hospitalverwaltung. (S. Tagblatt No. 190.)

Vormittags 11 Uhr:

Bergabung der bei Anlage eines Abzugskanals durch die Kapellenstraße erforderlichen Arbeiten und Lieferungen auf dem Rathhause dahier. (S. Tagblatt No. 189).

Für Reisende und Kurfremde.

Die unterzeichnete **Güter-Expedition** übernimmt den Versandt von **Reiseeffecten**, als **Koffer, Kisten, Nachtsäcke, Hutschachteln** u. bis zu den kleinsten Collis, nach allen Richtungen zu billigen Preisen und kürzester Frist. Auf Verlangen wird auch die Embalage und sonstige Verpackung billigt und bestens besorgt.

C. Leyendecker & Comp.,
große Burgstraße No. 13.

227

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Beschleunigter Dienst.

Die Boote der **vereinigten Gesellschaften** fahren täglich:

Von **Biebrich** um $6\frac{1}{2}$, $7\frac{3}{4}$ Uhr Vormittags bis **Cöln**.
" " " $8\frac{1}{2}$ u. $9\frac{1}{2}$ Uhr Vorm. bis **Düsseldorf=Rotterdam**, Montags und Donnerstags bis **London**.
" " " $12\frac{3}{4}$ u. $2\frac{3}{4}$ Uhr Nachmittags bis **Cöln**.
" " " 1 u. 3 " **Mannheim**.
Lezteres " bis **Strasbourg**.

Von **Mainz** " 7 Uhr Morgens bis **Mannheim**.

Der direct mit den Booten in Verbindung stehende **Omnibus** fährt von **Wiesbaden** nach **Biebrich** täglich um $5\frac{1}{2}$, $6\frac{3}{4}$, $7\frac{3}{4}$, $8\frac{1}{2}$, $11\frac{1}{4}$ Uhr Morgens und $1\frac{1}{4}$ Uhr Nachmittags.

Die **Agentur** befindet sich **nicht mehr Burgstraße No. 13**, sondern **Sonnenberger Thor No. 2** bei Herrn **F. W. Kasebier**.

Biebrich, im Juni 1854.

Die Agentenschaft:

201

J. G. Russ. J. K. Lembach.

Herrn- und Damen- Glacehandschuhe

in guter Qualität zu den bekannten billigen Preisen, sowie gestickte **Garnirungen** für **Ärmel** und **Unterkleider**, gestickte **Chemisetten** und **Einsatz**, alle Sorten **Strick- und Sticwolle** und alle sonstige in's **Kurzwaaren-Geschäft** gehörige Artikel empfiehlt in großer Auswahl zur geneigten **Abnahme**

3525

Ferdinand Miller,
Kirchgasse im „**Bayerischen Hof**“.

Eine Sendung von frischem **Chinesischen Thee** habe ich erhalten, welchen ich wegen seiner Güte und billigen Preise empfehlen kann.

3153

Fried. Emmermann, Langgasse No. 19.

Der Ertrag von einem Acker **Gerste** ist zu verkaufen. Das Nähere zu erfragen bei

3612

G. Groschwitz in der Burgstraße.

Eine Grube **Dung** ist zu verkaufen bei **Mehger Seewald.**

3544

Guter Rath.

Wie wir aus dem vorgestrigen Tagblatt ersehen, finden hierorts die musikalischen Produktionen der Taunussträßer Hunde-Gesellschaft nicht die gebührende Anerkennung.

Wäre es daher nicht klug, wenn Signer mit Gesellschaft sich in eine recht, recht ferne Universitätsstadt begäbe, um die gut eingeschulten Hunde zur Vervollständigung außergewöhnlich feiner Ragenmusiken herzuleihen? Gewiß wären sie daselbst willkommen und mit Ausführung dieser Idee eine gute Spekulation zu machen. Auch hätte Signer noch das ganz besondere Verdienst einem neuen Industriezweige den Weg gebahnt zu haben.

Vielleicht gelänge es auch bei dieser Gelegenheit die mißliebigen Ragenmusiken gänzlich auszurotten und an deren Stelle Hundsmusiken in Aufnahme zu bringen. Gelänge dies, so wäre nebenbei für Wiesbadens Ruhm mehr gethan, als durch alle zehnjährigen Projecte und Beschlüsse.

3613

Noch weit mehr Freunde nächtlicher Ruhe.

Im Interesse der resp. Herrn in Wiesbaden erlauben uns die ergebene Mittheilung, daß wir zur Zeit während der Dauer der gegenwärtigen Messe in Mainz daselbst im Schützenhof ein großartig sortirtes Lager eleganter und nobler **Berliner Herren-Anzüge** zum Verkauf ausstellen, und da wir durch Aufstellung von

25 Nähmaschinen,

durch stets baare Einkäufe und durch unseren colossalen Umsatz sowohl im In- und Ausland in den Stand gesetzt sind, unsere sämtlichen **Berliner Herren-Anzüge um 50 % billiger** zu verkaufen als alle unsere Concurrenten, so dürfen wohl mit Recht auch die resp. Herrn in Wiesbaden auf unser großes Meslager aufmerksam machen.

Wir verkaufen wie nachstehend:

- 1000 Sommer Röcke und Tweens von 2 fl. 45 fr. an,
- 600 ditto ditto Prachteremplare 4 fl.,
- 800 Herbst- und Winter-Tweens 7 fl.,
- ditto ditto Prachteremplare 10 fl.,
- 500 Garten-, Promenaden- und Büreaurocke 2 fl. 30 fr.,
- 1500 Beinkleider von 1 fl. 30 fr. an,
- 200 Tuch-Oberröcke, Leibröcke 12 fl.,
- 400 Westen von 1 fl. 24 fr. an.

Eine große Auswahl Winter-Tweens, Sackpallitots, Griechen-, Calmuck-Röcke, Mäntel und Haus- oder Schlafröcke zu fabelhaft billigen Preisen.

Gebrüder Kauffmann aus Berlin, zur Zeit während der Dauer der Messe in Mainz im **Schützenhof 1 Stiege am Markt, Zimmer No. 12.**

NB. Bei Einkäufen von nur 5 fl. vergütigen das Fahrgeld hin und zurück.

3614

Eine Handmange ist billig abzugeben. Wo, sagt die Exped. 3615

Grundfest in Schierstein


Sonntag den 20. und Montag den 21. August, wozu höflichst einladet
3616 *Valentin Sattler* zu den 3 Kronen.

Practische Wintermäntel

volle 4½ Ellen weit, durchaus wattirt à 10 fl., 10 fl.
30 fr., 11 fl. und höher.

Nouveautés

in allen Genres à 8, 9, 10, 12, 20 und 40 fl.

 Verkauf bis zum 18. dieses Monats.

L. Levy,

3389

Langgasse vis-à-vis der Post.

Geschäfts = Eröffnung.

Unterm Heutigen habe ich neben meiner **Manufactur-**
Waaren-Handlung ein **Putz- & Mode-Geschäft**
errichtet. Indem ich solches zur öffentlichen Kenntniß bringe,
versichere ich zugleich, daß ich mich bemühen werde durch
geschmackvolle Arbeit und billige Preise das mir geschenkt
werdende Zutrauen zu rechtfertigen.

Reisenberg,

2577

Langgasse No. 30 vis-à-vis der Post.

Apfel-Gelée prima Qualität per Pfund 14 fr.,
secunda " " " " " 12 fr.,

Apfelkraut per Pfund " " " " " 8 fr.,

sowie beste Sorte **Zucker-Syrup** und **Honig** empfiehlt

3617

Gottfr. Ramspoll, Kirchgasse No. 21.

Anzeige.

Von dem **Hanfgarn**, welches alljährlich durch Vermittlung des
Frauenvereins gesponnen wird, ist wieder eine große Auswahl vorrätzig
Geißbergweg No. 3.

233

Der Herr oder die Dame, durch welche ich heute Mittag einen anonymen Brief erhielt, wird gebeten, sich näher zu erklären, da ich daraus keinen Schluß ziehen und den Absender nicht errathen kann.
Wiesbaden, den 15. August 1854. **M. F. 3618**

➔ Nicht zu übersehen! ➔

Allen guten Freunden und Bekannten jage ich hiermit ein herzliches Lebewohl. Adieu!!!
Joh. Phil. Tob. Rehr,
vulgo **Ambros.**
3619

Einmachgläser jeder Größe,
Ribig's Insektenpulver per Paquet 8 fr.,
Fleckenwasser, große Flasche 15 fr., kleine 8 fr.
in der Handlung von **Chr. Wolff, Hof-Drechsler.** 3620

Weiß und gelbe Einmachgläser
in jeder beliebigen Größe empfiehlt zu auffallend billigen Preisen
S. Schmidt,
3621 Glas- und Porzellan-Handlung, Goldgasse No. 10.

Amerikanische Damen- und Herren-Gummi-Galoschen,
auch für Kinder, sind in bester Qualität zu haben bei
3622 **J. E. Seibert** in der Langgasse.

Frischer Rheinsalm und geräucherter Lachs
bei **C. Acker.** 3149



Auswanderer = Beförderung
zu ermäßigten Preisen
über **Bremen und Hamburg**
nach **Amerika und Australien**
regelmäßig, mit vollständiger guter Beköstigung, durch die
Haupt-Agentur von
Helmrich & Rudloff,
2526 Goldgasse No. 19.

Hof von Holland
am Friedrichsplatz.

Täglich **Table d'hôte** um 1 Uhr. Für Kurfremde im Abonnement das Couvert 36 fr., auch wird außer dem Hause verabreicht und werden **Zimmer** auf längere Zeit zu einem billigen Preise abgegeben.

Die Eröffnung meiner neuen Gartenwirthschaft
mit zierlich eingerichteten, gedeckten Pavillons, worin täglich **Restauration**
und **Bayerisches Bier** zu billigem Preise verabreicht wird, zeige ich hiermit an und lade zu zahlreichem Besuche ergebenst ein.
2415 **Chr. Schmidt.**

Ruhrer Steinkohlen.

Ofen- und Schmiedekohlen von bester Qualität sind wieder direkt vom Schiff zu beziehen bei

Wiesbaden, den 14. August 1854.

Günther Klein.

3587

!!! Von besonderem Interesse für die geehrte Damenwelt in Wiesbaden !!!

Der Lächerfabrikant

August Mansfeldt

aus Berlin und Wien

hält Lager in Mainz im Gasthof zum Schützenhof bis Freitag den 18. August,

und empfiehlt bei eleganter Auswahl:

französische und Wiener gewirkte Long-Châles, die 100, 150 bis 200 fl. kosten für 30, 40 und 50 fl.,

Châles à la reine mit Goldborduren à 16, 20 bis 30 fl., echt englische Plaids, rein Wolle, à 5, 6, 7, 8 bis 10 fl.

Schwarze Seidenzeuge

aus der berühmten Fabrik *Baptisto Fiori & Comp.* anerkannt bestes Fabrikat:

schwarzen Atlas & Satin chine die Elle von 1 $\frac{1}{4}$ fl. an, schwarzen Taft & Gros durable (gekochte Seide, $\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ breit) à Elle von 54 fr. an.

Wer billig, elegant und gut kaufen will, scheue nicht den kurzen Weg nach Mainz im Gasthof zum Schützenhof, erste Etage, Zimmer No. 11.

Der Verkauf dauert jedoch nur bis Freitag Mittag den 18. d. M.

August Mansfeldt,

Lächerfabrikant aus Berlin und Wien,

zur Zeit in Mainz im Gasthof zum Schützenhof, erste Etage, Zimmer No. 11.

Der Verkauf dauert nur vom Montag bis Freitag den 18. d. M.

3623

Cinmach-Essig.

Die vorzüglichsten Cinmach-Essige, von Rauenthaler und Frauensteiner Wein bereitet, in rother und gelber Farbe, in Fässchen von 5 — 6 Maas bei

3417

Jacob Seyberth,
dicht am Uhrthurm.

Für Geschäftsleute jeder Branche!

Ein junger Mann, der die kaufmännische Buchführung gründlich erlernt hat, er bietet sich Allen denen, die die Vortheile einer geordneten Buchhaltung zu schätzen wissen, gegen geringes Honorar zur Führung ihrer Geschäftsbücher und verspricht dabei die strengste Verschwiegenheit.

Meine Adresse ist in der Exped. d. Bl. niedergelegt. 3624

To be sold: An excellent Pointer, 4 years old, also a Gun &c. Apply to Mr. STUART, Erbenheimer Chaussée. 3625

Am Samstag Mittag sind zwei junge **Kanarienvögel** entflohen. Wer dieselben in der Expedition dieses Blattes abgibt, erhält eine angemessene Belohnung. 3626

Verloren.

Ein leinen **Batist-Taschentuch** mit einem Spitzenbesatz wurde Sonntag den 13. August auf dem Dozheimerweg verloren. Der Finder wird ersucht, dasselbe bei Schloffer Kalkbrenner gegen eine Belohnung abzugeben. 3627

Vom Hause des Herrn Hof-Conditor Röder bis zur kleinen Burgstraße ist ein **Sonnenschirm** verloren worden. Der Finder wird gebeten, denselben gegen eine Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben. 3628

Gesuche.

Es wird eine Person gesetzten Alters zu Kindern gesucht, die sich auch der Hausarbeit unterzieht und besonders waschen und bügeln kann. Das Nähere in der Expedition d. Bl. 3481

A Clergyman, a Cambridge M. A. and Honorman, a successful Tutor, residing on the Rhine, wishes to receive into his family one or two pupils. Address M. A. at the office of this paper. 3482

Ein junges Mädchen, welches gut empfohlen wird und noch in Condition ist, in Putz- und Kleidermachen, sowie im Französischen geübt, wünscht bald eine Stelle. Das Nähere zu erfragen in der Expedition. 3629

Es wird ein solides braves Mädchen auf Michaeli gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 3630

Eine Köchin, welche sich auch der Hausarbeit unterzieht und gute Atteste aufzuweisen hat, wogegen eine gute Behandlung und guter Lohn zugesichert wird, wird auf den 1. October gesucht. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl. 3631

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Hausmädchen, welches auch Liebe zu Kindern hat, wird gesucht und kann sogleich eintreten. Wo, sagt die Expedition d. Blattes. 3632

Ein Mädchen, welches kochen, nähen und die Hausarbeit versteht, sucht einen Dienst. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl. 3633

In ein hiesiges Putzgeschäft werden einige Lehrlinge gesucht. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 3634

Ein solides mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, welches das Kochen als auch die Hausarbeit gut versteht, sucht bei einer stillen Herrschaft einen Monatdienst. Zu erfragen in der Expedition. 3635

Bur Unterhaltung.

Phantasie und Leben.

(Fortsetzung aus No. 189.)

Ich erzählte ihm den Vorfall mit meiner Müge.

„Spielmanns Leiden und Freuden!“ sagte mein Freund, als ich zu Ende war. „Sieh, lieber Ferdinand, wir dürfen das so übel nicht deuten. Was kann Dir daran liegen, für was der junge Beck Dich gehalten hat? Grämest Du Dich darüber, wenn ein Esel an Dir vorüber trabt und schreit? Es ist halt ein Esel, denkst Du, und gehst ruhig weiter. Ein so einfacher Vorfall soll Deine Ruhe nicht trüben. Denke, um was wir Heimath und Eltern verlassen haben, daß wir einem unsicheren Schicksale uns in die Arme geworfen, und daß wir deswegen nicht aufbrausen dürfen, wenn es uns ein wenig herumschüttelt. So viel schöne Seiten hat ja unser Stand, warum denn gerade an den schlimmen die Seele uns trüb stimmen? Komm, trink einmal, der Wein erfreut des Menschen Seele, wie der gute Kantor sagt, und dann wollen wir hinein gehen und spielen, Gallopaden und Walzer, als seyen wir lustig zum Zerspringen.“ Eine Thräne rollte bei diesen Worten aus seinen Augen, aber wir gingen hinein und spielten, und bald drehten sich die Herren mit den leichten Damen im fröhlichen Reigen, und draußen in der anderen Stube sangen die Burschen wieder ihr altes „In einem kühlen Grunde.“

Ach! wie oft hatte ich früher dieses Lied gesungen zu Hause, im Kreise von Eltern, Freunden und Verwandten, nicht um Geld, vielleicht für einen freundlichen Blick irgend eines der anwesenden Mädchen. Aber es war auch eine ganz eigene Melodie, die ich sang. Ein alter Soldat hatte sie mich gelehrt. Er spielte das Lied auf der Geige, aber nur selten; doch, wenn er es that, da nahm er meine ganze Seele mit, denn in diesen schmerzlichen Tönen hatte das Lied einen noch viel wehmüthigeren Eindruck auf mich, als sonst. Er war ein Schwabe und hatte noch unter Napoleon gedient, der denn auch den Stoff zu seinen schönen Erzählungen gab. Ich bin gar oft bei ihm gesessen, in seinem kleinen Häuslein am Neckar dort, wo er mir erzählte und dann und wann dies schöne Lied spielte. Er war weit in der Welt herumgekommen, und seine Erfahrungen waren groß und ohne Zahl. Jetzt war der alte Mann gestorben, und schlief drüben über'm Neckar auf dem freundlichen stillen Kirchhofe; aber sein Lied lebte fort in meiner Brust, und als ich jetzt, weit weg vom Neckar, des alten Soldaten bei diesen Tönen mich erinnerte, hielt ich die Thränen nicht länger, die unaufhaltsam mir aus den Augen stürzten.

Es war beinahe elf Uhr des Abends geworden, als die Gesellschaft aufbrach. Wir zählten unsere Baarschaft, und fanden ungefähr fünfzehn Gulden vor. Damit, meinte Michel, kommen wir bequem nach Konstanz. Wir luden den alten Kantor jetzt ein, aßen und tranken unter gemüthlicher Unterhaltung noch etwas, und schieden dann, uns gegenseitig gute Nacht und Lebewohl wünschend, weil wir vor hatten, des Morgens früh aufzubrechen und weiter zu wandern. Ein kleines Zimmerchen empfing uns, und bald ruhten wir, alle Erden Sorgen vergessend, in den tröstenden Armen des süßen Schlafes.

(Fors. folgt.)